

1:43 Ixo: Die mutige Zumutung

Patrick le Quément war von 1981 bis 1985 Leiter des Ford-Designcenters in Köln-Merkenich. Zunächst überarbeitete er den Granada II zum Granada '82 und hielt sich dabei sehr respektvoll an seines Vorgängers Uwe Bahnsen Styling. Richtig austoben durfte er sich später, beim Sierra und beim Granada-Nachfolger Scorpio. Für die eher konservativ eingestellte Ford-Klientel bedeutete der Sierra einen Kulturschock. Auf dem Kontinent akzeptierten die Käufer den Sierra eher als im europäischen Ford-Kernverkaufsland Großbritannien, wo er den Cortina ablöste und es schaffte, der meist verkaufte Wagen der Mittelklasse zu sein. Ixo bringt den Turnier in edlem Anthrazit-metallic und in der ebenso edlen Ausstattungsvariante Ghia. Das gab es in Europa, und dennoch ist das Ixo-Modell kein Europäer, sondern eine südamerikanische Version, eine Nebenerscheinung einer dortigen Kioskserie. Deshalb stimmen die Radkappen und die Frontgestaltung à la XR4 nicht mit dem überein, wie wir den Sierra Ghia kennen. Korrekt ist es dennoch, er ist eben ein Argentinier. Toll gemacht die Dachgalerie, sehr fein ausgeführt der zarte, rote Seitenstreifen, die „sportliche“ Front, kombiniert mit den voluminösen Argentinien-Stoßfängern gibt dem Wagen ein etwas fremdartiges



Als der Sierra 1983 erschien, war er ein Hingucker. Kein Ford zuvor war so anders wie er. Dann bevölkerte er zuhauf das Straßenbild, Konkurrenten orientierten sich an ihm. Die 90er waren das Jahrzehnt des wechgespülten Designs.

und dadurch interessantes Äußeres. Sauber detaillierter, grau lackierter Innenraum, Glashubdach, akkurate Bedruckung, und das alles zu einem sympathischen Preis. Der Wagen entspricht der ersten Version 1983 bis 1987. Wenn Ixo ihn als 1988er Baujahr deklariert, stimmt das. Der argentinische Sierra machte das 1987er Facelift nicht mit, sondern wurde bis 1993 in Ursprungsversion gebaut.

● **Ixo CLC352N** Ford (RA Sierra Ghia Rural 1988. Fertigmodell Zinkdruckguss, Maßstab 1:43. UVP 22,95 €. **afs**

Fotos: Alexander F. Storz (1), Hans-Joachim Gilbert (3)

1:24 Bburago: Der kleine Ingolstädter aus Brüssel

Der erste Audi A1 zeigte noch rundliche Formen, das schnuckelige Einsteigermodell in die Familie mit den vier Ringen. Bei Bburago läuft er noch so vom Band, wie er als Baureihe 8X von 2010 bis 2018 aus dem Brüsseler Werk zu den Audi-Händlern rollte. Die VW-Konzernmarke hatte den A1 nicht von Grund auf neu konstruiert, sondern sich auf den Polo gestützt und ihn chic eingekleidet – zunächst als Dreitürer, ab 2012 zusätzlich als Fünftürer. Mit dem Facelift im Januar 2015 zeigten sich Front- und Heckschürze entsprechend der Fahrzeugmode leicht aufgefrischt und den Kunden wurden mehr Ausstattungsvarianten angeboten, um den A1 möglichst individuell gestalten zu können. Bburago hat den gelifteten A1 von 2015 als Diecastmodell nachgebildet und bringt ihn nun in schickem Rot, dem Heckaufdruck nach als TDI – damals war ein Diesel noch chic. Türen und Motorhaube sind zu öffnen, ein Einblick in den schwarzen, aber umfangreich detaillierten Innenraum mit Armaturentafel und formgerecht nachgebildeten Sitzen ist somit gut möglich. Der Dachrahmen ist von der A- zur C-Säule kontrastierend silberfarben abgesetzt. So wurde er als Abi-Geschenk von der Tochter gerne genommen. Und vielleicht erinnert sich heute der Vater an den kleinen A1 und stellt ihn zur Familiensammlung.

● **Bburago 18-22127R** Audi A1 Facelift, rot, Fertigmodell Diecast, Maßstab 1:24, ca. 17 €. **gil**



1:43 Ixo: Der Quirlige mit den vielen Namen

Ein Brite. Der Nachfolger des Sunbeam Imp. Sieht aus wie ein moderner Hatchback, hat aber ein konventionelles Layout mit Heckantrieb. Das wollte gar nicht zum Äußeren passen und stand seinem Erfolg im Wege. Nicht aber seinem Erfolg als Rallyewagen, denn dafür ist der Antrieb an der „richtigen“ Stelle gut. Zur Welt kam er als Chrysler/Simca Sunbeam Lotus, trug also gleich vier Markennamen auf einmal. Das reduzierte sich auf drei, nachdem die europäischen Chrysler-Filialen von Peugeot aufgekauft wurden. Fortan hieß er „nur“ noch Talbot Sunbeam Lotus. Der von Roy Axe gezeichnete Wagen wurde nur vier Jahre lang im schottischen Linwood gebaut, wo zuvor der Imp vom Band gelaufen war. Das Herz des Talbot Sunbeam Lotus war ein 2,2-Liter-Vierzylinder mit 16-Ventil-Zylinderkopf von Lotus, 150 PS stark, kombiniert mit einem ZF-Fünfganggetriebe. Beachtliche Fahrleistungen: 6,8 Sekunden auf Tempo 100, 19,8 auf 160. 1980 und 1981 war er der Star des Talbot-Werksteams, und wohl bekannte Herren fuhren ihn wiederholt aufs Podest: Henri Toivonen, Stig Blomqvist und Guy Fréquelin sicherten Talbot 1981 die Rallye-Weltmeisterschaft. Der kleine Talbot siegte nur ein Mal, in Argentinien, aber er war beständig gut, und steter Tropfen höhlt nun mal den Stein. Ixo machte den Talbot Sunbeam Lotus schon in x Rallyever-sionen, in den wildesten Lackierungen. Und nun kommt er in

reinem Weiß in der Ixo-eigenen weißen Serie, die in einer weißen Box ausgeliefert wird und Rallyeklassiker in Plein Body Versions beinhaltet. Montiert sind Gotti-Alus, beiliegend ein Satz Rostyles. Das Modell im vollen Rallyeornat trägt superbreite Kotflügel, Frontspoiler, sechs Zusatzlampen, Schmutzfänger und Überrollbügel, die Rück-sitzbank blieb draußen.

● **Ixo MDCS023** Talbot Sunbeam Lotus 1979 Rallye Specs (Plein Body). Fertigmodell Zinkdruckguss, Maßstab 1:43. UVP 36,95 €. **afs**

